

Davide Longo: „Ländliches Requiem“

## Wie ein Schäferhund im Regen

Von Tobias Gohlis

10.07.2025

**Davide Longo setzt seine Reihe um seine ungewöhnlichen Ermittler Bramard und Arcadipane mit einem Rückblick in das Jahr 1987 fort. In seinem Krimi "Ländliches Requiem" erzählt er von einem Attentat auf einen Turiner Manager, hinter dem sich ein anderes, größeres Verbrechen verbirgt - und entwirft dabei eine desillusionierende Philosophie des Detektivischen.**

Davide Longo liebt es, in seinen Kriminalromanen tief auszuholen, vor allem in die Tiefen der Geschichte. In seinem jüngsten Roman „Ländliches Requiem“ geht er zurück in das Jahr 1987. Commissario Bramard trinkt praktisch ununterbrochen. Was nur die Leser des ersten Romans der Serie wissen und in diesem nur angedeutet wird: Bramards Frau und Tochter wurden vor nicht allzu langer Zeit von einem Serienmörder umgebracht.

Sein Sidekick Ispettore Arcadipane muss deshalb viel Kraft darauf verwenden, seinen verehrten, angeschlagenen Mentor aus Trattorien und Spelunken zu holen. Denn der ist der trotz seines immensen Alkoholkonsums der jüngste und schlaueste Commissario Capo Italiens.

### Klassendenken bei der Polizei

Der Fall, mit dem es die beiden zu tun bekommen, ist heikel. Nicht, weil er besonders schwierig zu lösen scheint, sondern weil er in den höchsten Kreisen Turins spielt. Der Mann, dem da jemand in den Kopf geschossen hat, und der deshalb im Koma liegt, ist einer der angesehensten Manager der Stadt, ein Freund der Arbeiter, ein großer Wohltäter.

Als erste Spuren auf ein politisches Attentat verweisen, passt das daher den Polizeioberen ins traditionelle Klassendenken. Doch Bramard, so betrunken er ist, stößt durch Mauern aus Schamgefühl, Rücksichtnahme und Vernebelung vor zu einem ganz anderen Motivkreis. Auch wenn der auf den ersten und zweiten Blick nichts mit dem Mordanschlag zu tun hat.

Der Manager im Koma, Delarue, teilte nämlich mit anderen Herren der Oberschicht ein übles Hobby, wenn man das so nennen darf. Sie betäubten minderjährige Jungen mit Chloroform, um sie dann nach Vorlagen des Künstlers Balthus in lasziven Posen zu arrangieren und zu

Davide Longo

### Ländliches Requiem

Aus dem Italienischen von Barbara Kleiner und Felix Mayer

Rowohlt

527 Seiten

28,00 Euro

fotografieren. Dabei ist zwei Jahre zuvor ein elfjähriger Junge zu Tode gekommen – alle patriarchale Fürsorge Delarues diene nur der Fassade und der Beschaffung weiterer Opfer.

Die raffinierten Ablenkungsmanöver des Herrenclubs sind nichts gegen die Tricks, mit denen die Täter Motiv und Mittel ihres Anschlags auf den perversen Manager getarnt haben. Nur Bramard ist imstande, sie aufzuschlüsseln. Aber, so warnt der Autor vor jeder Überschätzung des Detektivischen, „es ist die Welt, die sie weder pflegen noch verteidigen, nur begleiten, wie ein Schäferhund die Herde, (...) der sich aufspielt und wichtig nimmt, in Wirklichkeit aber nur da ist, um Befehle zu empfangen und sich vollregnen zu lassen.“ Für Sätze wie diese liebe ich Davide Longo.

**"Ländliches Requiem" von Davide Longo steht auf Platz 5 der [Krimibestenliste Juli 2025 \(PDF\)](#).**